



Kein Durchkommen: Eine Kette von elf Betonelementen aus Lauchhammer schützt den Striezelmarkt in Dresden.

Foto: Mirko Sattler

Terrorabwehr aus der Lausitz

Sicherheit Der größte Dresdner Weihnachtsmarkt wird in diesem Jahr mit Steinen aus Lauchhammer gesichert, die sogar Atomkraftwerke schützen. Von Jan Augustin

Betonelemente aus Lauchhammer sichern in diesem Jahr den Dresdner Striezelmarkt. Elf ineinander gesteckte Steine schützen so einen der bekanntesten Weihnachtsmärkte der Welt. Die Kette erstreckt sich neben dem Kulturpalast in der Schloßstraße unmittelbar am Striezelmarkt.

Vor einem Terroranschlag, wie er vor drei Jahren auf dem Berliner Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche geschah und elf Menschenleben forder-

te, brauchen sich Besucher in Dresden nicht zu fürchten. Denn die Elemente, die wie riesige Puzzlesteine aussehen, sind extrem stabil. Selbst ein 40 Tonnen schwerer Laster soll keine Chance haben, die Kette zu durchbrechen. „Da kommt er definitiv nicht durch“, betont Vertriebsleiter Marcus Schmidt. Im Unterschied zu reinen Betonblöcken sind die Lausitzer Steine mit einer Stahlbewehrung durchzogen. Aneinandergereiht bilden die 1,40 Meter ho-

hen, breiten und tiefen Elemente eine nicht zu überwältigende Mauer. Sechs Atomkraftwerke in Westdeutschland sind mit dem Knowhow aus Lauchhammer ausgerüstet.

Zum Produktportfolio gehören auch Schächte und Kanäle. Für die großen deutschen Flughäfen hat die Firma schon weit mehr als 5000 Stück geliefert. Am Bau des neuen Hauptstadtflughafens ist die 85 Mitarbeiter starke Firma aus Lauchhammer ebenfalls beteiligt.

Die B+F Betonfertigteilegesellschaft wurde 1997 auf dem Gelände der einstigen Hauptwerkstatt Lauchhammer-West gegründet. Sie ist eine Tochter von General Atomics Europe in Dresden. Der Mutterkonzern General Atomics hat seinen Sitz in den USA. Eigenen Angaben zufolge arbeiten 85 Menschen in Lauchhammer. Das Umsatzvolumen lag 2018 bei rund zwölf Millionen Euro. Für 2019 wird ein ähnlicher Wert erwartet.

Lokales Seite 9